Chefarzt Dr. med. Stephan Buse und die Oberärzte der Klinik für Urologie und urologische Onkologie

Volksleiden Prostata & Blasenschwäche

Die schonende DaVinci-Operationstechnik kann Abhilfe schaffen

Prostatakrebs, gutartige Prostatavergrößerungen sowie Blasenschwäche bzw. Inkontinenz sind wahre Volksleiden. Allein in Deutschland gibt es jedes Jahr über 55.000 Neuerkrankungen. Die gute Nachricht: Prostatakrebs und Inkontinenz können erfolgreich therapiert werden. Dank modernster Operationstechnologien sind urologische Eingriffe heute viel schonender und der Heilungsverlauf längst nicht mehr so langwierig wie noch vor 10 bis 15 Jahren.

Wir sprachen mit Dr. med. Stephan Buse, Chefarzt der Klinik für Urologie und urologische Onkologie sowie Leiter für Roboterassistierte Chirurgie des Alfried Krupp Krankenhauses Essen. Er erläuterte uns die Vorteile und Funktionsweise der „DaVinci"-Technik, einer hoch präzisen roboterassistierten Operationstechnik. Seit ihrer Einführung in Deutschland im Jahr 2004 an der Urologischen Universitätsklinik in Heidelberg, an der Dr. Stephan Buse (vormals Oberarzt in Heidelberg) von Anfang an beteiligt war, gilt sie als modernste Entwicklung im Bereich der minimal-invasiven Chirurgie.

Herr Dr. Buse, bitte erläutern Sie unseren Lesern doch einmal die besonderen Vorteile der „Da Vinci-Technik".

Mit dem „DaVinci" hat der Operateur innerhalb des Körpers eine 3-D-Sicht in hochauflösender HD-Qualität und maximaler Vergrößerung. Fast so, als befände er sich im Körper des Patienten. Der Operationscomputer, der übrigens nicht programmierbar ist, funktioniert als verlängerte Hand des Operateurs. Die Instrumente verfügen über kleine mechanische 8 mm große Handgelenke, die exakt die Bewegungen der Finger und Hände des Operateurs ausführen.

Jede menschliche Hand verfügt über einen so genannten. Grundtremor, das heißt ein leichtes Zittern, das durch Einsatz des „DaVinci" völlig verschwindet und ein zitterfreies operieren ermöglicht.

Welche Operationen werden mit dieser Technik durchgeführt?

Wir führen mit der„DaVinci" Technik das gesamte urologische Spektrum aus, dazu gehören Prostata-Krebs, gutartige Vergrößerungen der Prostata, Nierentumorchirurgie, Blasenkrebs oder die Kontinenzchirurgie. Speziell bei der

Prostatakrebschirurgie oder der Kontinenzchirurgie wird im Regelfall nicht nur etwas weggenommen, sondern auch rekonstruiert. Dabei ist die „DaVinci"-Methode der klassischen Schlüssellochchirurgie absolut überlegen.

Kann die Methode auch bei Kindern eingesetzt werden?
Ja, der„DaVinci" bietet eine gute Methode zur Korrektur zum Beispiel bei Fehlbildungen des Nierenbeckenabgangs in den Harnleiter, was relativ häufig vorkommt.

Wie sahen früher „herkömmliche" Operationstechniken aus?
Früher mussten größere Bauchschnitte durchgeführt werden. Speziell bei Nierenoperationen nutzte man so genannte Flankenschnitte im Bereich der Rippen, die sehr schmerzhaft waren. Bei der

Chefarzt Dr. med. Stephan Buse

„DaVinci"-Methode sind lediglich kleine Schnitte notwendig. Folge: der Patient hat deutlich weniger Wundschmerzen, weniger postoperative Schmerzen und weniger Blutverlust, zudem verringert sich der Heilungsverlauf, so dass er schneller wieder mobil ist.

Wie oft wird die Da-Vinci-Operationstechnik im Alfried Krupp Krankenhaus im Jahr angewandt?
Wir führen rund 300 Operationen pro Jahr mit „DaVinci" aus, und verfügen dadurch über hohe Erfahrungswerte Die Methode DaVinci hat sich im Übrigen bundesweit durchgesetzt: 2004 gab es nur zwei Systeme, mittlerweile sind es circa 60 in Deutschland. In den USA werden 90 Prozent aller Prostatakrebs-OP mit „DaVinci" durchgeführt.

Werden die Kosten für diese OP-Technik von der Krankenkasse übernommen?
Ja, auch „DaVinci"-Operationen sind Kassenleistungen.

HTTP://ZOOM-BLOG.COM

Seit Anfang Februar gibt es ZOO:M nicht nur als gedrucktes Magazin, sondern auch als Blogformat. Um Ihnen die Wartezeit zwischen den einzelnen Ausgaben zu verkürzen, unterhalten wir Sie gerne mit unserem Internet-Blog. In unserem ZOO:M Blog erfahren sie alles rund um Düsseldorf und darüber hinaus. Wir versorgen Sie mit Service- und Kultur-Tipps, informieren Sie über anstehende Neueröffnungen in Ihrem Stadtteil und besondere Events in ganz Düsseldorf. Mit dem ZOO:M Blog bleiben Sie immer auf dem Laufenden. Aktuelle News aus der Innenstadt, Oberkassel, dem Zooviertel und dem Düsseldorfer Norden finden Sie natürlich auch in unserem Blog.
Sie suchen noch eine besondere Geschenkidee zu Muttertag? In unserem Blog stellen wir Ihnen schöne Do-it-yourself-Tipps für einzigartige Geschenke vor.
Mit ZOO:M sind Sie nicht nur besser informiert, sondern können auch viel mehr erleben. Wir recherchieren Themen, die uns alle angehen. Schauen Sie regelmäßig rein, es lohnt sich!

Alfried Krupp Krankenhaus

Zertifiziertes Prostatazentrum
Hightech-Diagnostik und moderne Therapien

Präzisions-Diagnostik mittels semirobotisch gesteuerter MRT-Fusionsbiopsie (Artemis). Deutschlandweit ist diese Untersuchung nur an zwei spezialisierten Zentren möglich.

Hochleistungsmedizin in der minimal invasiven Urologie. Über 2500 Operationen mit dem da Vinci-Operationssystem. Nervenschonende und kontinenz-erhaltende Operationstechnologie bei Prostatakrebs.

Moderne Laser-Verfahren bei gutartigen Vergrößerungen der Prostata (BPH). Erfahrungen seit 2004 mit dem Greenlight und dem Thulium-Laser. Einsatz des ThuLEP-Verfahrens bei großen Drüsen.

Alfried Krupp Krankenhaus
Klinik für Urologie und
urologische Onkologie
Hellweg 100
45276 Essen
Telefon 0201 805-1132
www.davinci-krupp.de

10 Jahre da Vinci-Erfahrung 2005 bis 2015

Männerproblem Prostata

Neue Methode für die Früherkennung und aktive Überwachung

Die Prostata – eine kleine Drüse unter der Blase – ist ein rein männliches Organ, das dem starken Geschlecht leider auch große Probleme bereiten kann. Bösartige Prostatatumoren sind, noch vor Lungen- oder Darmkrebs, die häufigste Krebserkrankung bei Männern. So erkranken in Deutschland jährlich rund 65.000 Männer an Prostatakrebs, für über 12.000 hat diese Erkrankung tödliche Folgen.

Vor diesem Hintergrund wird schnell klar, warum die Früherkennung bzw. die Suche nach Tumoren der Prostata so wichtig ist, um den Tumor frühzeitig zu entfernen oder zu beobachten.

Die renommierte Klinik für Urologie und urologische Onkologie im Alfried Krupp Krankenhaus Essen, die u.a. für ihre besonders schonenden und präzisen Operationsverfahren im Rahmen der „Da Vinci Methode“ bekannt ist, bietet jetzt auch für die Früherkennung eine Weltneuheit. Mit dem neuen „Artemis“-Ultraschall-Biopsiegerät wurde ein Diagnosegerät in Betrieb genommen, das medizintechnisch weltweit zur neusten Generation gehört und an der UCLA in Californien entwickelt wurde. Dabei handelt es sich um einen Semiroboter, mit dem ganz gezielt Gewebeproben entnommen werden können.

Dieser ist in ganz Deutschland neben dem Alfried Krupp Krankenhaus nur noch in einer einzigen weiteren Klinik im Einsatz. Die ZOO:M-Redaktion Düsseldorf sprach mit Chefarzt Dr. med. Stephan Buse, der uns die neue Artemis-Technologie erläuterte.

Herr Dr. Buse, welche Vorteile bietet das Artemis-Diagnosegerät gegenüber herkömmlichen Verfahren?

Artemis ist ein System, dass nicht nur auf die Ultraschalldiagnostik beschränkt ist, sondern weitere Informationen aus Magnetresonanztomographien (MRT) mit einbeziehen kann. Das heißt in der Praxis: Man macht ein hochauflösendes MRT und einen Live-Ultraschall und diese beiden Ansichten werden übereinander gespielt, also von einer 2D in eine 3D-Ansicht umgewandelt. Nach einer Analyse des Befundes durch Radiologen und Urologen werden die auffälligen Areale auf den Bildern markiert und elektronisch in den Artemis übertragen. Aus den markierten Bereichen können wir mit höchster Präzision punktgenaue Biopsien entnehmen, da ein semirobotischer Arm die Navigation der Punktion steuert. Jegliches mögliche, menschliche Zittern der Hand entfällt. So können alle auffälligen Areale biopsiert – kein möglicherweise relevanter Tumor verfehlt

und keine sogenannte „blinde“ Biopsie durchgeführt werden. Andererseits müssen viel weniger Proben entnommen werden, weil man eben die Bereiche so genau lokalisieren kann.

Wird eine solche Biopsie ambulant oder stationär durchgeführt?
Da das Artemis-Verfahren Dank seiner Präzision sehr schonend ist, kann es ambulant unter lokaler Anästhesie durchgeführt werden.

Wie lange ist „Artemis“ bereits bei Ihnen im Einsatz und wie viele Operationen haben Sie bereits durchgeführt?
Wir arbeiten seit Juli diesen Jahres mit dem „Artemis“-Biopsiegerät und haben bereits 80 Diagnosen damit durchgeführt.

Welche Vorteile hat das Gerät bei der aktiven Überwachung von Tumoren, der sogenannten „active surveillance“?
Active Surveillance ist eine Behandlungsstrategie, der die Erfahrung zugrunde liegt, dass bei manchen Männern zwar Prostatakrebs diagnostiziert wird, dieser aber zeitlebens keine Symptome verursachen wird und darum nicht behandelt, aber eben weiter beobachtet werden muss. „Artemis“ bietet in diesem Fall einen entscheidenden Vorteil durch seine Memory-Funktion. Das heißt, das Gerät merkt sich jede durchgeführte Biopsie. So kann man punktgenau im Rahmen der regelmäßigen Kontrollen feststellen, ob der Krebs sich weiter entwickelt.

Herr Dr. Buse, wir danken Ihnen für das Gespräch.

HTTP://ZOOM-BLOG.COM

Seit Anfang Februar gibt es ZOO:M nicht nur als gedrucktes Magazin, sondern auch als Blogformat. Um Ihnen die Wartezeit zwischen den einzelnen Ausgaben zu verkürzen, unterhalten wir Sie gerne mit unserem Internet-Blog. In unserem ZOO:M Blog erfahren sie alles rund um Düsseldorf und darüber hinaus. Wir versorgen Sie mit Service- und Kultur-Tipps, informieren Sie über anstehende Neueröffnungen in Ihrem Stadtteil und besondere Events in ganz Düsseldorf. Mit dem ZOO:M Blog bleiben Sie immer auf dem Laufenden. Aktuelle News aus der Innenstadt, Oberkassel, dem Zooviertel und dem Düsseldorfer Norden finden Sie natürlich auch in unserem Blog.

Mit ZOO:M sind Sie nicht nur besser informiert, sondern können auch viel mehr erleben. Wir recherchieren Themen, die uns alle angehen. Schauen Sie regelmäßig rein, es lohnt sich!

Alfried Krupp Krankenhaus

Zertifiziertes Prostatazentrum
Hightech-Diagnostik und moderne Therapien

Präzisions-Diagnostik mittels semirobotisch gesteuerter MRT-Fusionsbiopsie (Artemis). Deutschlandweit ist diese Untersuchung nur an zwei spezialisierten Zentren möglich.

Hochleistungsmedizin in der minimal invasiven Urologie. Über 2500 Operationen mit dem da Vinci-Operationssystem. Nervenschonende und kontinenz-erhaltende Operationstechnologie bei Prostatakrebs.

Moderne Laser-Verfahren bei gutartigen Vergrößerungen der Prostata (BPH). Erfahrungen seit 2004 mit dem Greenlight und dem Thulium-Laser. Einsatz des ThuLEP-Verfahrens bei großen Drüsen.

Alfried Krupp Krankenhaus
Klinik für Urologie und urologische Onkologie
Hellweg 100
45276 Essen
Telefon 0201 805-1132
www.davinci-krupp.de

da Vinci-Kompetenz seit 2005

DIAGNOSE NIERENKREBS: WIE GUT SIND DIE HEILUNGS-CHANCEN?

BEHANDLUNG VON NIERENTUMOREN IM ALFRIED KRUPP KRANKENHAUS IN ESSEN

PRO JAHR WIRD IN DEUTSCHLAND BEI CIRCA 15.000 MENSCHEN DIE DIAGNOSE NIERENKREBS GESTELLT. BEI EINEM NIERENTUMOR (NIERENZELLKARZINOM) IST EIN TEIL DES NIERENGEWEBES BÖSARTIG VERÄNDERT. DABEI TEILEN SICH ZELLEN UNKONTROLLIERT UND FÜHREN ZU WUCHERUNGEN. MANCHMAL STREUEN SOLCHE KREBSZELLEN AUS DER NIERE AUCH IN ANDERE ORGANE UND BILDEN METASTASEN. WIRD NIERENKREBS FRÜHZEITIG BEHANDELT, IST DIE PROGNOSE SEHR GUT UND EINE HEILUNG MÖGLICH. WIR SPRACHEN MIT DR. MED. CAROLIN EVA HACH, OBERÄRZTIN DER KLINIK FÜR UROLOGIE UND UROLOGISCHE ONKOLOGIE SOWIE ROBOTERASSISTIERTE CHIRURGIE AM ALFRIED KRUPP KRANKENHAUS IN ESSEN, IHR SPEZIELLES FACHGEBIET SIND NIERENZELLKARZINOME.

Ist Nierenkrebs im Vergleich zu anderen Krebsformen eine häufige Krebserkrankung?
Nierenkrebs stellt mit etwa drei Prozent aller Tumorerkrankungen eine eher seltene Krebsform dar.

Wodurch erhöht sich das Risiko für Nierenkrebs?
Das Risiko für bösartige Nierentumore steigt mit dem Alter: Junge Menschen erkranken eher selten an Nierenkrebs. Auch das Rauchen ist ein möglicher Risikofaktor. Aber auch erworbene Krankheiten können zu Nierenkrebs führen. Dies sind zum Beispiel chronische Niereninsuffizienz, Dialysepflicht, Bluthochdruck, Zuckererkrankung oder Übergewicht. Daneben können auch Medikamente oder Umweltgifte wie Blei, Asbest, Kadmium, Arsen oder aromatische Kohlenwasserstoffe bei der Erkrankung eine Rolle spielen. Bisher gibt es weder eine spezifische Diät noch Medikamente, die Nierenkrebs verhindern können. Von daher ist es wichtig, vorhandene Risikofaktoren zu minimieren und das Rauchen aufzugeben oder Übergewicht zu reduzieren. Obacht ist auch geboten, wenn in der Familie eine genetische Prädisposition vorliegt und solche Krebserkrankungen in der Verwandtschaft liegen. Für Personen, die einer solchen Risikogruppe angehören, kann ab dem 45. Lebensjahr eine jährliche Ultraschalluntersuchung der Nieren sinnvoll sein.

Wer ist eher betroffen? Männer oder Frauen?
Männer sind etwa eineinhalb Mal häufiger betroffen als Frauen.

Wann muss ich zum Arzt? Gibt es Warnzeichen?
Nierenkarzinome bereiten zunächst kaum Beschwerden. Das heißt, man merkt meist gar nicht, dass etwas nicht stimmt. Auch Blutuntersuchungen oder bildgebende Verfahren, die Nierenkrebs bereits in einem sehr frühen Stadium diagnostizieren, fehlen. Erst in einem sehr späten Stadium kann sich der Tumor durch Flankenschmerzen, Blut im Urin oder durch eine fühlbare Geschwulst bemerkbar machen.

Wie wird Nierenkrebs dann tatsächlich festgestellt?
Meist wird der Krebs im Alter zwischen dem 60. und 70. Lebensjahr entdeckt. Große Gruppen der Krebserkrankten zeigen quasi einen Zufallsbefund, d.h. häufig werden „Nierentumore“ eher zufällig bei einer allgemeinen Ultraschall-Untersuchung entdeckt.

Wie wird ein Nierenkarzinom therapiert? Wie sind die Chancen?
Nierenkarzinome sind sehr gut behandelbar. Jedoch sprechen sie nicht auf Chemotherapie oder Bestrahlung an. Beim sogenannten lokal begrenzten Nierenzellkarzinom, bei dem keine Streuung in andere Organe bzw. eine Metastasierung stattgefunden hat, kann man den Tumor operativ entfernen. Die Entscheidung, ob der Rest der erkrankten Niere erhalten werden kann, wird während der Operation – in Abhängigkeit von der Größe und der Lage des Tumors sowie der Gesamtsituation – getroffen. Wir streben natürlich immer den Erhalt von funktionsfähigem Nierengewebe an.

Welche Operationsverfahren kommen zum Einsatz?
Die Art des operativen Verfahrens, ob offene Operation, Operation in Schlüssellochtechnik oder Einsatz eines Operationsroboters, z.B. Da-Vinci-Methode, stimmen wir individuell auf den Patienten und seinen Befund ab. Die minimalinvasiven Verfahren, Schlüsselloch und Robotik, sind vorteilhaft im Hinblick auf eine geringere Schmerzsymptomatik nach der Operation sowie eine frühere Mobilisation des Patienten. Auch können wir bessere kosmetische Ergebnisse in Bezug auf eine kleinere Narbe erzielen. Die operierenden Ärzte der Klinik für Urologie und urologische Onkologie am Alfried Krupp Krankenhaus verfügen über eine 10-jährige Expertise auf dem Gebiet der roboterassistierten Chirurgie.

Dr. med. Carolin Eva Hach

Und wenn der Tumor bereits gestreut hat? Wie wird therapiert? Wie steht es mit den Heilungs-Chancen?
Bei einem Drittel unserer Patienten mit dem Befund eines Nierenzellkarzinoms liegt bereits eine Streuung des Tumors vor – in das Skelettsystem, die Lunge, die Leber oder das Gehirn. Bei einem weiteren Drittel kommt es erst im Krankheitsverlauf zu einer Metastasierung. Auch hier kann die operative Entfernung der Niere und ggf. der Tochtergeschwülste nötig werden. Bei einer ausgedehnteren Metastasierung ist eine medikamentöse Tumortherapie angezeigt, mit dem Ziel einen Stillstand der Erkrankung zu erreichen oder den Verlauf zu verzögern und die Lebensqualität zu erhalten. Die fortgeschrittenen Fälle werden darüber hinaus regelmäßig in unserem interdisziplinären Tumor-Board besprochen, um eine bestmögliche Behandlung zu ermöglichen.

Frau Dr. Hach, wir danken Ihnen für das Gespräch.

RAUS MIT DER SPRACHE!
Souverän auftreten dank professionellem Sprech-Training

OB PRÄSENTATION, VORTRAG ODER VERKAUFSGESPRÄCH: EINE GUTE INHALTLICHE VORBEREITUNG ALLEIN REICHT MEIST NICHT, UM SOUVERÄN, ÜBERZEUGEND UND WIRKUNGSVOLL AUFZUTRETEN. LAMPENFIEBER UND REDEANGST KÖNNEN UNS ZUDEM BLOCKIEREN UND UNSICHER MACHEN.

MITMACHEN UND GEWINNEN!
Wir verlosen 5 Übungs-CDs einfach E-Mail an: info@zoom-duesseldorf.de Stichwort: Raus mit der Sprache!

Voice-Coach Katharina Padleschat zeigt Ihnen, wie Sie wirkungsvoll auftreten. Im Fokus steht dabei eine positive Ausstrahlung zu entwickeln, sich klar zu artikulieren und gesprochene Inhalte leicht verständlich zu vermitteln. Besonders Menschen aus sprechintensiven Berufen schätzen ihre Leistungen: Ob Führungskräfte, Anwälte, Schauspieler, Wissenschaftler, Politiker, Moderatoren, Lehrer, Manager oder Unternehmer. „Stimme und Körpersprache sind Karrierefaktoren“, weiß Katharina Padleschat, die u.a. Tanz, Gesang und Schauspiel in München, Berlin und New York studiert hat und als Choreografin tätig war. Seit über 16 Jahren bietet sie nun Training und Coaching für Stimme, Sprechen und Körpersprache in Seminaren und Einzeltrainings auf hohem Niveau. Sie möchten im Kundengespräch, in Verhandlungen oder Meetings charismatisch, präsent und kompetent wirken? Mit der entsprechenden Atem- und Sprechtechnik, einem Stimmtraining und der Entwicklung eines Bewusstseins für die eigene Körpersprache können Sie Ihre Performance entscheidend verbessern und gleichzeitig störendes Lampenfieber in den Griff bekommen. Die Basis bildet eine Analyse des persönlichen Stimm- und Sprechprofils. Das darauf aufbauende Training wird genau auf die Person und das konkrete Anliegen abgestimmt. Trainingsziele sind u.a. zu lernen mit Ihrer Stimme zu spielen, eine lebendige, unverkrampfte, authentische Körpersprache zu entwickeln, auch in Stresssituationen präsent zu wirken und Ihre Inhalte kompetent und zielgerichtet zu vermitteln. Sie sprechen mühelos und wohlklingend und entwickeln Charisma. Denn Sie sind kompetent – und das soll man auch hören, sehen und spüren!

Raus mit der Sprache!
Katharina Padleschat
Drakestraße 33
40545 Düsseldorf
Mobil: 0172-21 37 406
info@rausmitdersprache.com
www.rausmitdersprache.com

Zertifiziertes Prostatazentrum im Alfried Krupp Krankenhaus Essen

Transparenz trifft Fortschritt

Nachhaltige Behandlung von Prostataerkrankungen

Die Klinik für Urologie und urologische Onkologie am Alfried Krupp Krankenhaus in Essen ist in Kooperation mit elf niedergelassenen Fachärzten aus Essen, Bochum, Mülheim, Hattingen und Witten seit 2013 als erstes Prostatazentrum in Essen zertifiziert. Neben der bereits seit Jahren erfüllten Zertifizierungskriterien nach DIN EN ISO 9001:2008 beweist die Klinik mit dem Qualitätssiegel des Dachverbandes der Prostatazentren Deutschland e. V. durch ein aktuelles Monitoring der Qualitätsstandards erneut ihre Fachkompetenz.

Die ZOO:M-Redaktion sprach mit Chefarzt Dr. med. Stephan Buse über Voraussetzungen und Vorteile der Zertifizierung für die betroffenen Patienten.

Herr Dr. Buse, warum war eine Zertifizierung für Sie so wichtig?

Für uns hat die Qualitätssicherung und Patientensicherheit höchste Priorität. Deshalb wollten wir die Qualität unserer Arbeit für unsere Patienten, Mitarbeiter und Kollegen transparenter machen. Die Zertifizierung dient als Prüf- und Gütesiegel für die Qualität unserer Arbeit zum Nutzen unserer Patienten und trägt zur Prozessoptimierung bei.

Was sind die Voraussetzungen für eine Zertifizierung?

Zunächst muss die Klinik eine s. g. Basiszertifizierung aufweisen. Daneben muss sie natürlich eine Spezialisierung in dem Fachbereich sowie bestimmte Fallzahlen nachweisen können. Die Therapiemöglichkeiten müssen modernsten Standards entsprechen. Das gilt sowohl für die Versorgung durch speziell ausgebildetes Pflegepersonal, die Diagnostik, den ambulanten Bereich sowie natürlich die OP-Techniken. Wir verfügen nicht nur in der Diagnostik, sondern auch in der Chirurgie über modernste minimalinvasive Methoden und Techniken zur Früherkennung und Behandlung. Zum Beispiel die besonders schonende und präzise „Da-Vinci-Operationstechnik“ oder das neue „Artemis-Ultraschall-Biopsie-Verfahren“, das weltweit zur neuesten Generation für gezielte Entnahmen von Gewebeproben gehört.

Chefarzt Dr. med. Stephan Buse

Wir profitieren die Patienten durch die Zertifizierung?

Wir bündeln unsere Kompetenzen und Ressourcen auch durch die enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen, die ebenfalls nach denselben Standards zertifiziert sind. So sind die Patienten nicht an unsere Klinik gebunden, um sich entsprechend behandeln zu lassen. Durch den starken Austausch verfügen sie automatisch über eine zweite ärztliche Meinung. Darüber hinaus können unnötige Doppeluntersuchungen vermieden und die Wartezeiten auf Untersuchungsergebnisse reduziert werden.

Wie arbeiten die Ärzte zusammen?

In wöchentlich stattfindenden Videokonferenzen werden die einzelnen Fälle intensiv besprochen. Dadurch wird auch gewährleistet, dass die Meinung zu dem jeweiligen Fall immer noch einmal auf den Prüfstand gestellt wird. So können wir eine stetige Kontrolle an unser Handeln anlegen, was natürlich zu maximaler Sicherheit für den Patienten führt.

Wird auch geforscht?

Die von uns erhobenen Daten fließen anonymisiert in Datenbanken ein, an die alle Prostatazentren in Deutschland angebunden sind. So haben wir einen stetigen Zugriff auf die aktuellste Grundlagenforschung und können aufgrund der Daten auch immer wieder Verbesserungen vornehmen.